

Keine sexuellen Übergriffe im Sport

Merkblatt für Eltern

So helfen Sie, Kinder und Jugendliche gegen sexuelle Übergriffe im Sport zu stärken:

- Vermitteln Sie Ihrem Kind Geborgenheit und Sicherheit und hören Sie ihm gut zu.
- Unterstützen Sie Ihr Kind im Entwickeln von Selbstsicherheit, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen.
- Schenken Sie Ihrem Kind Glauben und Zeit, positive Aufmerksamkeit und sprechen Sie mit Ihrem Kind offen auch über Schwierigkeiten und Konflikte.
- Lassen Sie Ihr Kind erleben, dass es seinen Gefühlen vertrauen darf und Konflikte lösen kann. Bestärken Sie es darin, auch über Schwierigkeiten zu reden. Versuchen Sie offen und frei zu sprechen. Damit schaffen Sie eine gute Grundlage, um auch in schwierigen Situationen den Zugang zueinander zu finden.
- Fördern und leben Sie gute Körperkontakte. So erleben Kinder und Jugendliche, was gut tut, und lernen gleichzeitig zu spüren, was nicht wohltuend ist. Bestärken Sie Ihr Kind darin, sich gegen Körperkontakte zu wehren, die ihm nicht gefallen.
- Klären Sie Ihr Kind altersgerecht auf. Es soll seine Körperteile und die Sexualfunktionen kennen und seine Geschlechtsteile benennen können, mit welchen Worten ist nebensächlich.
- Sprechen Sie das Thema sexuelle Übergriffe offen an. So lernen Kinder und Jugendliche, ihrem Gefühl zu vertrauen und sexuelle Übergriffe richtig einzuordnen. Gleichzeitig lernen sie, selber darüber zu sprechen. Vergessen Sie nicht zu erwähnen, dass es oft sehr freundliche Erwachsene, Verwandte oder Bekannte sind, die sexuelle Übergriffe machen.
- Informieren Sie sich, wer im Verein für die Trainings und die Betreuung verantwortlich ist. Suchen Sie aktiv Kontakt.

Was tun bei einem vermuteten sexuellen Übergriff auf einen Jugendlichen?

- Bewahren Sie Ruhe und überstürzen Sie nichts. Handeln Sie aber zielstrebig und entschieden.
- Machen Sie Notizen (Datum, Zeit usw.) über die Beobachtungen, die Sie beunruhigen.
- Lassen Sie sich von einer Fachstelle beraten. Unter www.spiritofsport.ch finden Sie das Adressverzeichnis spezialisierter Beratungsstellen.
- Sprechen Sie nicht mit dem vermuteten Täter. Diese Gespräche sind heikel und sollten von Fachleuten durchgeführt werden. Unsachgemäß geführte Gespräche machen die Situation oft noch schwieriger.
- Falls der Verein eine Kontaktperson für solche Fälle bezeichnet hat, wenden Sie sich an diese Person. Sprechen Sie mit Vereinsverantwortlichen und anderen Eltern nur über Ihren Verdacht, wenn Sie sicher sind, dass Sie ernst genommen werden. Tragen Sie dazu bei, dass keine Gerüchte verbreitet werden.

Was ist zu tun bei einem klaren, akuten Fall im Verein?

- Bewahren Sie Ruhe und überstürzen Sie nichts. Handeln Sie aber zielstrebig und entschieden.
- Lassen Sie sich von einer Fachstelle über die notwendigen Schritte beraten (ein Adressverzeichnis finden Sie unter www.spiritofsport.ch) oder gehen Sie in akuten Fällen direkt zur Polizei.